

Nosce te ipsum

Erkenne dich selbst

Von bienenstich

Kapitel 2: Part 02: Reverentia - Ehrfurcht

Hi!

Eigentlich wollte ich, dass dieses Kapitel nicht so lange wird, da ich den Eindruck habe, dass je länger ein Kapitel wird, desto anstrengender findet ihr es zu lesen und verliert die Lust danach... der Versuch dieses Kapitel kürzer zu gestalten, ist aber kläglich gescheitert und ich bitte um Vergebung!

Ich wünsche euch trotzdem viel Spass mit dem 2. Teil von NTI.

Nosce te ipsum – Erkenne dich selbst

~~~

By: bienenstich  
Genre: Romance

~~~

~~~

Für Coco,  
eine großartige Freundin

~~~~

~~~

Part 02:  
Reverentia - Ehrfurcht

~~~

*„Die Sonne ging auf,
der Schnee taute,
ein Sturm kam auf,
es kam ein Schrei aus dem Herzen,*

*aus dem Herzen,
aus dem Herzen.“*

„Da ist sie!“
„Wo?“
„Wie kann sie es wagen?!“
„Ich dreh ihr die Gurgel um!“
„Warte!“
„Lasst mich los!“
„Aber... Wir dürfen sie nicht anrühren!“
„Ich bring sie um!“
„Willst du sterben?“
„Wenn wir sie anrühren, dann... dann... uahhh!“
„Wie konnte sie nur wagen... ihn... ihn...“
„Sprich es aus und...“
„Das ist das letzte was du dann gesagt hast.“
„Sprich es nicht aus! Es könnte wahr werden!“
„Es ist bereits wahr... warst du gestern nicht dabei?“
„Ich hab's gesehen...“
„Wir können es doch nicht dabei belassen!“
„Ich hab gehört, es war Natsumes Entscheidung...“
„Eh? Du meinst, sie hat gar nichts damit zu tun? Das glaub ich nicht!“

*"Von ganzem Herzen
Von ganzem Herzen
Von ganzem Herzen
Von ganzem Herzen
Von ganzem Herzen"*

Unbehagen, das war es, was Mikan fühlte, als sie durch die lange Hauptstraße von Central Town humpelte. Links und rechts konnte sie Schülerinnen und Schüler hören, wie sie sich über sie unterhielten, sich nach ihr umdrehten und böse Blicke zuwarfen.

Es wäre eigentlich kein schlechter Tag gewesen.
Der Himmel war wolkenlos und die Sonne schien heiter. Es war nicht allzu heiß, da der Wind kühle Luft aus dem Norden her wehte.
Ein perfekter Bilderbuchtag, an dem Mikan liebend gern mit Hotaru und Yuu zum einkaufen gegangen wäre.
Dummerweise hatte Mikan zugesagt. Zugesagt zu diesem blöden Vertrag, den sie hätte nie eingehen sollen- Natsumes Angebot.
Mikans Gesichtsausdruck verdunkelte sich noch mehr. Hätte sie es allerdings nicht getan, hätte sie wahrscheinlich letzte Nacht unter einem Stuhl verbracht und sie bevorzugte eindeutig ihr warmes, weiches Bett.

Sie lief schneller. Ihr war schlecht.
Alle gafften sie an, als wäre sie ein seltenes Tier im Zoo. Womit sie wahrscheinlich auch gar nicht so Unrecht hatten.
Mikan kam es so vor, als hätte man sie in ein enges Zimmer eingesperrt, wo der Sauerstoff Stück für Stück immer knapper wurde. Litt sie an Klaustrophobie?

Mikan seufzte und wurde wieder wütend, genau wie gestern Abend. Das war alles Natsumes Schuld. Seine ganz alleine.

Ganz alleine durch ihn, wurde sie unwillkürlich zur „ungewollten First Lady“ der ganzen Schule!

*„Ein Herz ist schließlich
ein Herz, ein süßer Schmerz“*

~~~

„Und was für ein Angebot ist das?“

Natsume grinste noch mehr, was ihn für Mikan noch unheimlicher machte.  
„Keine Sorge... ich werde dir soviel Respekt verschaffen, wie du ihn noch nie gehabt hast...“

„Das ist ja nicht schwer! Ich wurde von niemanden so richtig respektiert!“, knurrt Mikan und versuchte erneut sich aufzurichten.

„Vergiss es... es ist sinnlos!“, murmelte Natsume und starrte sie weiter an.  
„Schau dir deinen Fuß an! Du könntest zwar irgendwann von diesem Stuhl loskommen, aber aufrichten kannst du dich damit nicht!“

Mikan zuckte zusammen. Sie hatte ihren rechten Fuß gegen den Tisch gehauen und bemerkte nun endlich, dass dieser verdächtig angeschwollen war.  
War ihre einzige Chance so schnell wie möglich hier weg zu kommen wirklich auf Natsumes Angebot einzugehen? Sie sträubte sich mit jeder Zelle in ihrem Körper dagegen, aber es half nichts.

Mikan schaute zu Natsume.

„Und?“

„Bald...“, sagte er, „wird wieder das Kulturfest stattfinden. Du erinnerst dich doch sicherlich an dein Sklavendasein in der Grundschule, oder?“

Wie könnte Mikan das nur vergessen?

Eine Woche Sklave von diesem Dämon vor ihr zu sein. Eine der schrecklichsten Wochen ihres Lebens voller Erniedrigungen und Peinlichkeiten. Etwas, woran sie sich nur äußerst ungern erinnerte.

Zögern nickte sie.

„Ich will, dass du wieder mein Sklave wirst...“

Mikans Gesicht wurde schneeweiß.

Nie.

„...allerdings anders, als in der Grundschule.“, beendete er seinen Satz.

„Nie!“, schrie Mikan aus.

„Nie! Nie! Niemals wieder!“

Wie verrückt versuchte sie sich aufzurichten.

Natsume hielt sie an ihren Schultern fest und versuchte sie zu beruhigen. Geschickt wich er ihrem linken Fuß aus.

„Hör mir doch mal zu!“, rief er und drückte ihren Fuß wieder zu Boden.

„Als Sklave bekommst du ja keinen Respekt, also... ist es gar kein richtiges Sklavendasein!“

Mikan stoppte und riss ihren Fuß von Natsume los.

Kein richtiges Sklavendasein?

Sie blickte ihn an und deutete ihm damit an, dass sie zuhören würde.

„Werde meine Freundin!“, war alles was er todernst sagte.

*“Geliebte, o Geliebte,  
Geliebte, o Geliebte,  
Geliebte, o Geliebte,  
du bist mein Leben.  
du bist mein Leben.  
du bist mein Leben.”*

Einen Moment lang starrte sie ihn an.

Hatte sie sich gerade verhöhrt? Natürlich! Natürlich, was denn sonst? Was legte sich ihr Hirn da gerade nur wieder zu Recht? Alles so, wie es es sich wünschte. Moment mal? Sie wünschte sich das?

Schnell verwarf sie diesen Gedanken und sprach halb lachend: „Wie bitte?“

„Ich sagte: Werde meine Freundin!“

*“Von ganzem Herzen“*

Diesmal war es unverkennbar.

Natsume hatte sie gerade gefragt, ob sie seine Freundin werden würde.

Mikan kicherte.

Das Kichern wurde zu einem Lachen und immer lauter.

Natsume entschied sich in diesem Moment, darüber hinwegzusehen, dass sein Stolz gerade zutiefst verletzt wurde, indem sie auf eine solche Frage eine solche Antwort gab.

„Kulturfest bedeutet automatisch, dass es einen Tanzabend am Ende des Festes geben wird. Um gleich auf den springenden Punkt zu kommen: Letztes Jahr war die Hölle! Selbst wenn Luca es noch nicht bemerkt hat, alle Mädchen hatten begriffen, dass sein Herz bereits vergeben war... an eine Person, von der ich das nicht gedacht hätte, aber egal... urplötzlich bekam ich seinen Teil an Fangirls zugeschrieben. Somit war die fast gesamte weibliche Schülerschaft hinter mir her. Eine Erfahrung, die ich nicht noch mal machen möchte.

Durch einen glücklichen Zufall, der mich leider ne' Menge Geld gekostet hat,...", bei diesen Worten verzog sich Natsumes Gesicht und Mikan, die nun aufgehört hatte zu lachen und gespannt zuhörte, musste in diesem Moment an Hotarus glückliches Gesicht denken, das sie beim letzten Kulturfest getragen hatte.

„... konnte ich entkommen. Dieser kleine Trick wird dieses Jahr leider nicht funktionieren. Allerdings gibt es da etwas, was mich retten könnte.“, beendete Natsume den Satz.

„Und das ist eine Freundin?“, fragte Mikan kritisch.

Natsume nickte.

„Mit einer Freundin bin ich sozusagen schon ausgebucht. Bereits vergeben. Wie auch immer. Und? Gehst du darauf ein?“

*“Zwei Blätter verließen  
im Herbst ihren Baum  
und fielen von den Zweigen  
herunter.“*

„Ich verstehe immer noch nicht, wie mir das Respekt bringen könnte.“

Natsume seufzte.

Dieses Mädchen war wirklich eine Nummer für sich. Wie kann man nur so ein Idiot sein? Hoffentlich machte er mit dieser Entscheidung keinen Fehler.

Dachte er allerdings an das letzte Kulturfest zurück, liefen ihm kalte Schauer über den Rücken. Seit einem Jahr dachte er nach einer Lösung nach.

Warum mussten diese Mädchen auch an diesem blöden und nervigen Kulturfest so penetrant werden. Das Kulturfest wurde wirklich nur noch von dem Valentinstag übertroffen, aber der Valentinstag war nur ein Tag lang, das Kulturfest erstreckte sich ja leider über Wochen.

Aber war es wirklich die richtige Entscheidung, diese Matschbirne von Mikan als Freundin anzuheuern? Na ja... er brauchte jemand, der nicht nach ihm verrückt war. Sie war verrückt, aber, Gott sie Dank, nicht nach ihm.

War das gerade Enttäuschung in seinen Gedanken?

Anderer konnte er nicht fragen. Die anderen würden bloß auf dumme Gedanken kommen. Sie könnten sich etwas darauf einbilden. Er könnte sie damit verletzen.

Die Anderen wussten, was für eine „Macht“ er ihnen damit geben würde.

„Was denkst du, wie der Name „Natsume Hyuuga“ hier respektiert wird?“, fragte Natsume und blickte Mikan wieder in die Augen.

Mikan erinnerte sich an ihre gesamte Schulzeit in der Academy. Irgendwie kuschelten hier alle vor ihm. Na ja... der größte Teil aus Angst, aber sicher auch einige aus Respekt.

Sie erinnerte sich ebenfalls, wie Tsubasa-Senpai eines Tages davon sprach, dass, wenn man in dem Oberstufenbereich von „Natsume Hyuuga“ sprach, jeder wusste, um wen es ging.

Auch, wenn man ihren Namen damals hörte, wusste man zwar, dass sie das „Sternenlose Wunder“ war, aber des Öfteren war sie dann nur „Natsumes Partner“.

*„Die Jahreszeiten  
kamen und gingen,  
die beiden Blätter sehnten sich  
nach Wiedergeburt.  
Viele Jahre vergingen.“*

„Versetzen wir uns mal in eine Traumwelt und nehmen an, ich hätte ja gesagt. Ich würde durch deinen Namen, als deine Freundin respektiert werden?“, fragte Mikan und versuchte mal wieder sich von alleine zu befreien.

„Auch ein blindes Huhn findet manchmal einen Korn- Genau!“, sagte Natsume und half Mikan bei der Befreiung ihres linken Arms, als Beweis dafür, dass er sie Wahrheit sagte.

„Sagen wir es so, ich werde dafür sorgen, dass sich fast niemand mehr über dich lustig macht, außer mir selbst oder Imai. In meiner Nähe, in der du dich damit fast immer aufhalten darfst... dieses Opfer muss ich wohl in Kauf nehmen... wird dich keiner verspotten, das verspreche ich... Wohl oder Übel...“

Mikan legte ihre Stirn in Falten.  
Warum bekam sie den Song „Little Lies“ nur nicht mehr aus dem Kopf?

*„Diese Blätter, unsere Herzen.  
Diese Blätter, unsere Herzen.“*

„Und machst du mit?“, fragte er erneut.  
*Tell me lies...*

„Wirst du meine „Schein“- Freundin werden?“  
*Tell me sweet little lies...*

Mikan seufzte.  
„Hol mich schon hier raus...“  
*Tell me lies...*

~~~

*„Wenn Herz, dann Schmerz,
wenn Schmerz, dann Herz.“*

Das war ja noch alles schön und gut...
Sie hatte zwar zugestimmt, aber da hatte sie auch noch nicht gewusst, wie Natsume und ihre gesamte Umwelt darauf reagieren würde.

Die gesamte Schülerschaft der Academy schaute sie seit heute Morgen komisch an. Die Mädchen beneideten sie. Das war klar. Die meisten hätten ihr wahrscheinlich die Augen ausgerissen, aber Natsume hatte Recht behalten: Keine legte Hand an sie an.

Was ihr allerdings weit aus mehr Sorge bereitete, waren die männlichen Schüler. Um

genau zu sein, schauten sie sie mit wachsendem Interesse an. Nach dem Motto: „Was Natsume hat, kann ja nicht anders als „unglaublich“ sein.“
Aber auch vor ihrer wachsenden Fangemeinde schützte sie ihr Dasein als „Natsumes Freundin“.

~~~

*„Die Jahreszeiten  
kamen und gingen,  
die Herzen hatten Sehnsucht ...  
die Herzen hatten Sehnsucht.“*

„Natsume! Lass mich runter!“, schrie Mikan und zappelte wie wild auf Natsumes Rücken.

„Halt still!“, rief Natsume und versuchte verzweifelt Mikan auf seinem Rücken zu beruhigen.

„Schon vergessen? Ich bin jetzt dein... Freund (Wohl oder Übel) und um die die anderen davon zu überzeugen muss ich wenigstens ein bisschen „nett“ zu dir sein. Oder würde ein „Freund“ seine „Freundin“ unter Stühlen liegen lassen und es dann noch verantworten, dass sie mit einem umgeknickten Fußgelenk rum läuft?“

Mikan verstummte...

Gegen diese Argumentation konnte sie nicht ankommen.

Aber irgendwo tief drinnen freute sie es auch, dass man sich gerade so fürsorglich um sie kümmerte. Es war genau so, wie alle es sagten, da wir einem ganz warm ums Herz. Allerdings nicht nur ums Herz. Es schien so, als ob ihr ganzer Körper sich seltsam warm anfühlte. Speziell ihr Gesicht stand in Flammen.

*„Von ganzem Herzen  
Von ganzem Herzen  
Von ganzem Herzen  
Von ganzem Herzen  
Von ganzem Herzen“*

Es schien eine sehr lange Zeit zu vergehen und komischerweise begegneten sie keinem, wofür beide innerlich sehr dankbar waren.

Sie kamen Recht gut voran, und erreichten sogar Mikans Zimmer.

Und so kam es, wie es kommen musste: Sie wurden von einer Gruppe Oberstufenschüler überrascht. Wer mehr überrascht war, war in diesem Moment nicht einzuschätzen.

Ein Mädchen ließ ihre rote Handtasche fallen und starrte abwechselnd in Mikans und Natsumes Gesicht. Ein Junge bekam so große Augen, dass man befürchtete, sie würden ihm ausfallen.

Ein anderes Mädchen, das sich an ihre beste Freundin klammerte, vergaß für einen kurzen Moment zu atmen und ein anderer Junge, der sich anscheinend sehr schnell wieder gefasst hatte, sprach für den Rest der bunt zusammen gewürfelten Truppe:

„G...Guten A...Abend Natsume- San! Äh... Wir wollten nicht stören... äh... wir vergessen wohl besser, was wir gesehen haben... nicht das es was Schlimmes wäre... nur... versteht das bitte nicht falsch... nun ja... ich bin überrascht... sagt doch auch mal was!“, sagte der Junge mit hochrotem Kopf und stupste ein Mädchen an, das sich an seinen Arm festhielt, aber kein Wort raus brachte.

*“Ein Herz ist schließlich  
ein Herz, ein süßer Schmerz,“*

Natsume, der sich sehr schnell fing und auch keine Mine verzog, beäugte jeden einzelnen der Gruppe sehr genau, was alle gemeinsam zusammen zucken ließ. Dann tat er es schon wieder: Er lächelte.

„Wozu denn vergessen?“, sprach er zuckersüß und allen, eingeschlossen Mikan, fuhr es eiskalt den Rücken runter.

*“Geliebte, o Geliebte,  
Geliebte, o Geliebte,  
Geliebte, o Geliebte,  
du bist mein Leben.  
du bist mein Leben.  
du bist mein Leben.“*

Während der Junge weiterstotterte und sich verzweifelt nach seinen Kumpanen umschaute, stellte Natsume Mikan vor ihrer Tür ab und öffnete sie für sie. Mikan, die nicht wusste, was sie tun soll, schaute etwas blöde zu Natsume, der immer noch die Anderen anschaute.

Dann drehte er sich zu ihr.

„Morgen um 11 Uhr beim Brunnen in Central Town, wie abgemacht.“

Verwirrt blickte sie in Natsumes Gesicht und fragte: „Morgen?“

Natsume kicherte.

Alles wurde immer merkwürdiger. Hatte Natsume getrunken? Nein. Nicht mal in einem Rausch würde sich ein Natsume so verhalten.

„Oh Mikan... wie vergesslich du bist. Morgen ist doch unser DATE!“, sprach er ungewöhnlich weich und betonte ganz besonders das Wort „Date“ mit solcher Lautstärke, das die Salzsäulen am andern Ende des Ganges jetzt auch noch blass vor Schreck wurden. Von Mikan ganz zu schweigen.

*“Von ganzem Herzen“*

„D... D... D... Date?“, stotterte sie und wechselte von weiß zu purpurrot.

Natsume lächelte... schon wieder?

Versuchte er seinen Rekord zu überbieten?

Doch dann tat er etwas, was er selbst von sich nicht gedacht hatte.

Er beugte sich zu Mikan und gab ihr in sekundenschnelle einen Kuss auf die Wange.

„Ich warte auf dich!“, hauchte er leise, aber immer noch so, dass es die Statuen mitbekamen.

Dieses schon fast verführerische Wispern, verursachte ein Kribbeln in Mikan, das immer schlimmer wurde und ihr plötzlich schrecklich schwindlig wurde.

*„Auch wenn Ketten und  
Stacheldraht uns fesseln,  
steinige Mauern ...  
Die Sehnsucht bleibt.“*

Mit sanfter Gewalt drückte er Mikan durch die Tür, wisperte ein „Gute Nacht!“ und schloss die Tür von außen.

Kurz verharrte er so.

Dann dreht er sich wieder um und blickte in die Gesichter der restlichen Anwesenden. Er grinste wieder. Diesmal hatte es allerdings nichts Freundliches an sich, sondern bestand aus purem Spott und Hohn.

Dann machte er kehrt und lief in die Richtung seines Zimmers ohne die Salzsäulen zu weiter zu beachten.

Völlig perplex standen sie noch einige lange Momente so da.

Dann sahen sie sich gegenseitig an und fragten sich, ob das, was sie gerade da gesehen hatte, wirklich passiert ist.

Innerhalb einer halben Stunde, hatte das Gerücht, dass Natsume Hyuuga und Mikan Sakura ein gemeinsames Date hatten, die Runde gemacht.

*„Pflanzen wachsen,  
Blumen blühen,  
die Liebe besteht immer fort.“*

~~~

Mikan schaute auf die Uhr.

Noch 5 Minuten, dann war es elf Uhr. Die Stunde der Wahrheit.

*„Liebende finden einander,
dank der Anziehung der Herzen ...
dank der Anziehung der Herzen ...“*

Sie erinnerte sich noch genau, wie gestern Abend Hotaru ihre Zimmertür fast eingetreten hatte und geschockt nur einen Satz raus brachte: „Ist das wahr?“

Ihr wurde etwas mulmig, bei der Tatsache, dass sie Natsume auch versprechen musste, selbst Hotaru nichts von ihrem Deal zu erzählen.

Gewissensbisse können ja so schön sein. Ihnen gab sie auch diese Schuld an ihren enormen Magenschmerzen und der riesigen Aufregung.

Was anderes kann das ja auch nicht sein. Oder?

Mikan verfluchte ihr Gehirn dafür, auch nur eine Minisekunde daran zu zweifeln.

Ohne, dass es Mikan bemerkte, schlug die Turmuhr in der Nähe des Brunnens 11 Uhr.

*„Herzschmerz entsteht
und vergeht*

wie Blasen auf dem Wasser.“

Plötzlich spürte Mikan etwas Warmes von enormem Gewicht auf ihrem Rücken. Natsume umarmte sie von hinten und drückte sie mit seinem Gewicht etwas nach vorne.

„Buh!“, wisperte er ihr ins Ohr und diese komische Aufregung in Mikans Magen wurde wieder größer.

Dieser ganze blöde Körper sollte mitsamt Hirn sofort auf den Sondermüll kommen oder wenigstens einem gründlichem Check-up durchlaufen.

Da war er.

Natsume Hyuuga.

Dieser arrogante, übermütig freche und übertrieben stolze Kerl, der sich für was Besseres hielt und keine Befehle entgegen nahm.

Ja, genau... ihr Freund...

“Von ganzem Herzen

Von ganzem Herzen

Von ganzem Herzen“

~~~

Part 02:

Reverentia - Ehrfurcht

Ende

-Fortsetzung folgt-

~~~

Author's Note:

Wenn sich einige von euch Fragen, was eine "First Lady" ist:

Bsp.: Die Frau des Präsidenten ist die die First Lady, also ist sie damit die erste Frau des Staates.

Hier bitte ich um Kommentare, da die Länge der FF wahrscheinlich von diesen abhängig sein wird...

bienenstich